

#Osterperspektive Licht und Leben



(Bild: Peter Weidemann; in Pfarrbriefservice. de)

Perspektivwechsel (!)Leben! Irgendwie hat es mir dieser Gedanke schon seit Monaten angetan. An Ostern haben wir diesen ja in seiner verdichteten Form - dem Wandel vom Tod ins Leben, als große Geheimnis unseres Glaubens, gefeiert.

Auf dieses Ostern 2021 möchte ich gerne Ihren Blick noch einmal lenken. Genau genommen an den Beginn der Osternacht in der dunklen Kirche. Auch wenn sie ja bei all unseren Bemühungen nie ganz dunkel ist. Aber sie ist zumindest so dunkel, dass der Einzug des Lichts und wir sprechen hier ja tatsächlich zunächst nur von einer einzigen Kerze, der Osterkerze! ganz unmittelbar die Dunkelheit verwandelt. Mit und durch das Lumen Christi! wird alles in ein anderes Licht getaucht. Dieses Licht beginnt dann sich zu verschenken, lässt sich (aus)teilen um mehr und mehr alles zu erhellen. Auch die kleinen Osterlichter, inclusive meinem, begannen zu leuchten und in mir tauchte, wie aus dem Nichts, der Impuls auf: *Begreifst du eigentlich was du hier siehst?*

Tja. Ich habe all die Botschaften und Worte vom leeren Grab, vom Auferstandenen und den Begegnungen mit seinen Jüngerinnen und Jüngern gehört, aber irgendwie auch nicht. Ich bin, man könnte fast sagen – beim Licht stecken, stehen geblieben.

Und Worte kamen und kommen mir in den Sinn: *empfange das Licht Christi, (wird bei der Taufe zugesprochen) Ich bin das Licht der Welt, sagt Jesus Christus von sich selbst...Ihr seid das Licht, sagt er uns zu... lasst euer Licht leuchten... stellt es nicht unter den Scheffel...lebt, wandelt als Kinder des Lichts... denn GOTT IST LICHT und in ihm ist keine Finsternis.*

Diese Worte sind nicht neu, eher vertraut. Ihnen auch? Vielleicht sind sie zu vertraut. Haben sie nicht längst ihre aufrüttelnde Sprengkraft verloren? Liegen irgendwo im Dunklen vergraben? Oder werden von den Krisenzeiten in Kirche, Gesellschaft, Pandemie und dem eigenen Leben mit Dunkelheit verdeckt?

Erkenne die Osterperspektive des Lichts, kommt mir in den Sinn. Und in diese Perspektive dürfen wir hineinwachsen. Schritt für Schritt das Geheimnis des Lichts und des Lebens begreifen. Das kann dauern. Vielleicht braucht es sogar die gesamte Lebenszeit. Doch was ist schon Zeit, zumindest aus der Perspektive Gottes betrachtet. Mit dem Osterfest beginnt der siebenwöchige Osterkreis und das ist gut so. Sieben Wochen in denen wir immer mehr in das Bewusstsein hineinwachsen können, dass das Leben, unser Menschsein durch Ostern in ein anders Licht getaucht wird. Sind wir damit nicht zugleich auch aufgefordert es in einem anderen Licht zu betrachten? Und es zu wagen: mutig erneut als Kinder

des Lichts den Weg zu gehen. Tag für Tag. Schritt für Schritt – auch in der Endlosschleife der Pandemie. Wie kann das gelingen? Vielleicht müssen wir uns bewusst immer mal wieder mit dem Licht Christi verbinden, das wir in der Taufe und an Ostern neu empfangen haben. Aktuell erinnern uns auch Zuhause die Osterkerzen mitten im Alltag daran, dass dieses Licht gegenwärtig ist. Da ist. Leuchtet. Bei Hermann Hesse habe ich kürzlich in seinem Gedicht; Magie der Farben den lyrischen Satz gelesen: *Licht singt tausendfache Lieder.*

Ich wünsche Ihnen eine klang – und liedreiche, lichtvolle Woche.



Ihre Martina Neuhaus, Gemeindereferentin im PR Soest

Zu erreichen über Mail: martina.neuhaus@pr-soest.de
oder Tel. 02921 6710676